Die Wirkung von Glycerin, Borax und Alaun auf die Mundschleimhaut

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Zahnärztlichen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Otto Kölln
prakt. Zahnarzt
aus Friedrichstadt (Eider)

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 19. Dezember 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**

Referenten: Prof. Dr. **F. Müller**

Prof. Dr. **Heffter**

In Ergänzung der Arbeiten über Aetzung und Adstringierung von Kleppe, Gäth, Christophel, wurden von mir die Wirkung der Stoffe Glyzerin, Borax und Alaun auf die Mundschleimhaut eines Kaninchens untersucht. Es zeigte sich:

1. Beim Glyzerin eine sehr geringe Quellung der oberen Schichten.

3. Beim Boraxglyzerin in 10 % iger Lösung Schrumpfung der obersten Schichten mit beginnender lamellöser Ablösung. Es wirken hier beide Komponenten, vorwiegend aber Borax.

4. Beim Alaun ist eine starke Schrumpfung der Schleimhaut, deren Oberfläche jetzt Einsenkungen und Vorsprünge aufweist, erkennbar; auch beginnen sich hier die obersten Schichten lamellös abzulösen. Hier zeigt sich auch besonders eine sekundäre Wirkung in den tieferen Epithelschichten — durch Veränderung der Zellstruktur (Quellung, Vakuolenbildung), an den Papillen durch Verbreiterung.

Gesamtresultat: Mikroskopisch stellt sich die Adstringierung dar als schichtweise lamellöse Abhebung, zunächst der verhornten, später auch der tieferen Schichten. Aetzung war nicht vorhanden. Nur bei Alaun trat eine gewisse Reaktion auf die Gefäße ein, daher fehlte bei der Exzision die Blutung, die sonst vorhanden war.